

1. O weinet nicht so, ihr Lieben mein, stillt eure heißen Zähnen,  
ich darf mich jetzt im Himmel sein, mit allen Engeln stehen,  
Seht mich, wie glänzt doch mein Gewand, wie funkelt meine Krone,  
wie wunderschön das selige Land, das ewig im Verbleibe.
2. Stimm weinet nicht mehr, ihr Lieben mein, blicket nicht zum dunklen Grabe,  
nein, blicket zum lichten Himmel ein, wo ich so güts es habe.  
Ach Gott, in seinen Arm nimmst mich, mit ihm ein Lied gefallen,  
weiss schweis als es drüben wies, das schweisse das vor allen.
3. Mich rufen Engel nach dem Tod auf ihrem Arm nach oben,  
du bin ich frei von aller Not, für immer aufgezogen.  
Du schau in Gottes Angesicht u. ich an seinem Heben,  
du ist es ewig Tag u. Nacht, da wird man nichts von Schmeiden.



4. Und denkt ihr denn, ihr Lieben mein, im Zeit euch jetzt vergessen,  
n. lobt euch nicht mehr so? O mein, wie ich mein Herz beschien,  
auf wem nicht so jetzt auch hier, wo wenig Freude walten,  
n. heilige Liebe nie in mir für euch kein verglichen, verbleibt.
5. Ich steh für euch an Gottes Thore zum Trost, im Glücke u. Segen,  
n. steht ihr einor, so komm ich schon als Engel euch entgegen.  
drück sanft aus liebe Arm euch zu n. führt euch mit nach oben,  
da wolt ihr denn, wie ich jetzt bin, den Herde aus Lebens loben.
6. Es hat's ja güts mit mir gemacht, denn düst' ihr nimmt weinen,  
ich hab vor seinem Thore gebracht den uns drüben kommen, den mein.  
Ich hab aus weis' Taufgewand verloren nie im Leben,  
denn wolt zum Lohn mit Gottes hand so für den Himmel geben.
7. Jetzt bin ich froh um alles, was gelitten ich an Schmeiden,  
denn Anstandstüchtig wird mit das loben Gottes werden.  
Jetzt bin ich froh, das ich ihm nie besüßt mit schweren Sünden,  
denn für die Tugend keine mich wolt ewigen Lohn ich finden.
8. Werd' ihr nun alle schon bei mir n. teilet meine Freuden  
doch mit getrost, ich best euch hier, n. keine wüßt unser Schanden.  
Was mag im Sinn der Engeln's denn auch die längsten Jahre?  
Auch keine Zeit mit Rindem Leid, denn bedrückt das Glücke, das wahre.
9. So denkt im eurem Schmerz davon, das wir uns nie des finden,  
n. das uns Gottes Güte dann wird ewiglich verbinden.  
Ich werd' nie dort am Thore sein, als Engel für euch fliehen,  
n. nein, ihr Vielgeliebten mein, lebt wohl, auf wie des sehen.